



BUNDESWEHR

PRESSEMITTEILUNG

Presse- / Informationszentrum IUD

Inbetriebnahme der Geothermie-Anlage in der Staufer-Kaserne in Pfullendorf – erste CO₂-neutrale Liegenschaft der Bundeswehr

Am Dienstag, den 10. November 2020, wurde in der Staufer-Kaserne in Pfullendorf (Baden-Württemberg), der Heimat des Ausbildungszentrums Spezielle Operationen, die erste Tiefengeothermie-Anlage der Bundeswehr offiziell in Betrieb genommen.

Es handelt sich hierbei um eine Tiefengeothermie-Anlage mit zwei Bohrungen, die über 1.500 Meter in den Untergrund reichen. Durch die Förderbohrung wird heißes, thermales Grundwasser mit einer Pumpe an die Oberfläche gefördert. Mit Hilfe eines Wärmetauschers wird dem heißen Grundwasser die Wärme entzogen, die dann zur Beheizung der Liegenschaft genutzt werden kann. Zum Schluss wird das abgekühlte Wasser zur erneuten Erwärmung über die Injektionsbohrung wieder in die Tiefe transportiert. Dieser Kreislauf wird für Jahrzehnte klimafreundliche Erneuerbare Energie liefern.

Vor Projektstart hatten geologische Untersuchungen in Pfullendorf ein geeignetes Reservoir an thermalem Grundwasser in einer Tiefe von etwa 1.500 Metern aufgezeigt. Da die Bundeswehr bei der Energieversorgung ihrer Liegenschaften verstärkt auf den Einsatz CO₂-neutraler Energieträger setzt, wurde in Pfullendorf die Entscheidung zugunsten der Tiefengeothermie-Anlage getroffen. Hierzu investierte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) rund 15,9 Millionen Euro.

Die Erschließung dieses Reservoirs mittels der beiden Tiefbohrungen stellte für alle Beteiligten eine ausgesprochen anspruchsvolle Aufgabe dar. Das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw), Kompetenzzentrum Baumanagement Stuttgart, leitete das übergeordnete Bauprojektmanagement. Die Baumaßnahme wurde durch die Oberfinanzdirektion (Abteilung Bundesbau) des Landes Baden-Württemberg gesteuert und durch das Staatliche Hochbauamt Ulm umgesetzt.

Mit der Geothermie-Anlage kann der Wärmebedarf der Staufer-Kaserne in Höhe von jährlich etwa 6.100 Megawattstunden fast vollumfänglich gedeckt werden. Durch den Einsatz dieser Form von Erneuerbarer Energie gelingt eine jährliche Reduktion des Treibhausgasausstoßes von mehr als 1.500 Tonnen CO₂. Zusammen mit den bereits in der Kaserne errichteten Photovoltaik-Anlagen erfolgt auch ein Großteil der Stromversorgung CO₂-neutral.



**BUNDESAMT FÜR
INFRASTRUKTUR,
UMWELTSCHUTZ UND
DIENSTLEISTUNGEN DER
BUNDESWEHR**

Fontainengraben 200
53123 Bonn

Tel. +49 (0) 228 -5521
Fax +49 (0) 228 -5752

WWW.BUNDESWEHR.DE

INFRASTRUKTUR



BUNDESWEHR

Der Stromanteil, der gegenwärtig noch nicht über die bundeswehreigenen Photovoltaik-Anlagen in der Kaserne erzeugt werden kann, wird momentan noch als sogenannter „grüner“ Strom zugekauft. Das Zwischenziel einer CO₂-neutralen Liegenschaft ist damit erreicht.

Ziel ist es, im Rahmen des Pilotprojektes „grüne Liegenschaft“ den gesamten Standort Pfullendorf langfristig ausschließlich mit Energie aus bundeseigenen, regenerativen und CO₂-freien Energiequellen zu betreiben. Hierfür wird die Installation weiterer Photovoltaik-Anlagen vorangetrieben.

Aufgrund der gegenwärtigen, pandemischen SARS-CoV-2-Lage wurde von einer feierlichen Inbetriebnahme der ersten Tiefengeothermie-Anlage der Bundeswehr abgesehen.